

## Antidiskriminierungsberatung für Studierende

### Projektbeschreibung

Vor dem Projektstart bestand an der Universität Göttingen bereits ein ausdifferenziertes Angebot von Beratungsstellen für Studierende, deren thematischer Fokus vorrangig auf dem Studieneinstieg, -verlauf und -abschluss bzw. -erfolg sowie dem Übergang in den Beruf liegt. Ein spezifisches Angebot zur Unterstützung von Studierenden mit (insbesondere rassistischen) Diskriminierungserfahrungen gab es bis zum Projektstart nicht.

Von Diskriminierung Betroffene riskierten langwierige Vermittlungsschleifen, bevor sie an die für sie geeignete Beratungsstelle gelangten. Gleichzeitig zeigten Beratende der Universität Göttingen ein großes Interesse am Thema Diskriminierungserfahrungen.

Im Rahmen der Teilnahme der Universität am Diversity Audit und maßgeblich vorangetrieben von Studierenden wurde 2017 das Pilotprojekt zur Einrichtung einer Antidiskriminierungsberatung für Studierende initiiert. Ziele des Pilotprojektes sind die Unterstützung von Studierenden mit (insbesondere rassistischen) Diskriminierungserfahrungen, die Systematisierung bestehender Beratungsmöglichkeiten mit Diskriminierungsbezügen sowie die Identifizierung von strukturellen Handlungsbedarfen in Bezug auf den Abbau von Barrieren und die Gewährung von Chancengleichheit.

Daraus leiten sich die Teilmaßnahmen Individualberatung für Studierende, Entwicklung eines Verweisberatungssystems sowie Organisation und Durchführung von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen ab.

### Projektergebnisse

Das Angebot der Individualberatung wird von Studierenden mit insbesondere rassistischen Diskriminierungserfahrungen sehr gut angenommen. Aus den Beratungen konnten wichtige Erkenntnisse in Bezug auf (un)mittelbare Diskriminierungsformen gewonnen werden: Es zeigte sich beispielsweise, dass die Benachteiligungserfahrungen nur in Ausnahmefällen ausschließlich auf ein Merkmal zurückgeführt werden können und viel häufiger Formen von Mehrfachdiskriminierung mit ihren spezifischen Auswirkungen für die Betroffenen er-

---

<b>Zuständige Einrichtung</b>	Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität
<b>Ansprechperson</b>	Miriam Seedorf, <a href="mailto:antidiskriminierungsberatung@uni-goettingen.de">antidiskriminierungsberatung@uni-goettingen.de</a>
<b>Laufzeit</b>	10/2017 – 09/2019
<b>Externe Finanzierung</b>	Studienqualitätsmittel
<b>Zielgruppe</b>	Studierende mit (insbesondere rassistischen) Diskriminierungserfahrungen, teilweise zielgruppenübergreifend
<b>Link</b>	<a href="http://uni-goettingen.de/antidiskriminierungsberatung">uni-goettingen.de/antidiskriminierungsberatung</a>

---

sichtlich werden. Zunehmend nehmen auch internationale Studierende die Beratung in Anspruch: Dies führt dazu, dass ein differenzierteres Bild über deren Lebenslage und Studiensituation gewonnen werden konnte. Solche und ähnliche Erkenntnisse werden mit den zuständigen Einrichtungen rückgekoppelt.

Um dem Bedarf nach Information und Sensibilisierung von Beratenden und Mitarbeitenden im wissenschaftsunterstützenden Bereich nachzukommen und zugleich die Verweisberatung zu systematisieren, wurden Qualifizierungsangebote organisiert und durchgeführt.

### Das Besondere

Für eine bessere Erreichbarkeit und die Umsetzung eines niedrigschwelligen Zugangs zu dem Beratungsangebot wurde – bisher einmalig an Hochschulen in Deutschland – der Online-Meldebogen für Diskriminierung entwickelt. Er ermöglicht es Betroffenen und Beobachter\*innen (bei Bedarf anonym) von ihren Erfahrungen zu berichten. Der Meldebogen wird sehr gut angenommen.

Eine eigens entwickelte Website »Wegweiser: Umgang mit Diskriminierung an der Universität« bietet in Reaktion auf die Wissensbedarfe von verschiedenen Akteur\*innen der Universität umfassende Informationen zum Thema Diskriminierung und stärkt die Kooperationsbeziehungen zwischen den Beratenden und der Antidiskriminierungsberatung.